



Blick aus der Luft: Mithilfe einer Drohne der Intercorporate Image GmbH entstand das Bild des fast fertigen Einbaus. Trotz seiner Größe fügt sich das Modul unauffällig in die Dachlandschaft ein.

Foto: Velux

LESERAKTION

Nie mehr dicke Luft



Einmal mehr muss sich der Dachdecker seiner Planungsverpflichtung und der damit verbundenen Haftung stellen. Ohne Planer obliegt die Erstellung eines Lüftungskonzepts dem ausführenden Handwerker. Der Testeinbau eines Lüftungselements mit dazugehöriger Schulung bot praxisnahe Hilfestellung.



Garantiert nicht „gephotoshoped“!
Nicht nur das perfekte Wetter, auch der einfache Einbau erfreute die Dachdecker.

Foto: DDH

Besser hätte man es nicht planen können: Kaiserwetter in Köln. Als DDH im Dezember aufrief, sich an der Leseraktion zu beteiligen, konnte man freilich noch nicht ahnen, dass auch diese Komponente perfekt organisiert sein würde. Den Beginn der Aktion markierte am Vorabend aber zunächst eine Schulung zum Thema Lüftungskonzept. Schnell wurde deutlich, dass Dachfensterhersteller Velux mit seiner Intention, die Zusammenarbeit mit dem Dachdecker zu suchen, genau den richtigen Weg beschreitet.

Raus mit H₂O, CO₂ und VOC

Bei Neubauten oder umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen muss eine nach DIN 1946-6 geforderte Luftwechselrate in Wohnungen sichergestellt werden. Bei manueller Lüftung müsste der Bewohner das Fenster zum Beispiel in den Monaten Juni bis August drei bis fünf Mal täglich 25 bis 30 Minuten öffnen, um zuverlässig Schimmel zu vermeiden und die Bausubstanz zu schützen. Für einen Mieter gilt dies laut Rechtsprechung als nicht zumutbar. Somit muss durch die baulichen Begebenheiten der Luftaustausch nutzerunabhängig garantiert werden. Eine Infiltration wie in Altbauten ist bei den luftdichten Gebäuden der Gegenwart nicht mehr gegeben. Mithilfe des Lüftungsplaners, einem kostenlosen Online-Tool von Velux, kann der Dachdecker ohne großen Aufwand das Lüftungskonzept erstellen und die erforderliche schriftliche Dokumentation für den Kunden ausdrucken. Dies sollte

STATEMENT

„Potenzial Luft“

Dachdeckermeister Frank Müller war beim Testeinbau dabei. Er ist Mitinhaber der Gebr. Müller GmbH in Solingen, Mitglied der Dachdeckerinnung Solingen.

„Klar wird das Thema Lüften immer wieder bei Kunden bzw. Mietern angesprochen, aber dass wir ein Lüftungskonzept erstellen müssen, hatte ich noch nicht wirklich verinnerlicht. Die Veranstaltung hat mich hierzu sensibilisiert und ich habe erkannt, dass hier noch mehr Engagement notwendig ist – aber es auch viel Potenzial für Kundenbindung und Umsatzsteigerung birgt. Sehr gut gefällt mir, dass Velux die Handwerker ins Boot holt und auf deren Erfahrung setzt bei Entwicklung und Verbesserung seiner Produkte.“

www.muellerdach.de E-Mail: info@muellerdach.de



Foto: DDH

er unbedingt tun, da er sonst bei später auftretenden Feuchteschäden haftbar gemacht werden kann. Aber nicht nur für die Theorie, auch für die praktische Umsetzung bietet der Hersteller Lösungen. Das neue Smart-Ventilation etwa garantiert die Einhaltung der für den Gebäudeschutz geforderten Luftwechselrate für bis zu 40 m² große Räume pro Einheit. Diese nutzerabhängige Fensterlüftung kann unproblematisch auf Velux Dachfenster bestimmter Größe aufgesetzt werden und gewährleistet den Luftwechsel. Die automatische Wärmerückgewinnung garantiert, dass die Raumluft dabei nicht auskühlt. Weitere Vorteile und somit auch verkaufsfördernde Argumente sind die mit dem Luftwechsel einhergehenden Verminderungen der Schadstoffe in der Raumluft. Neben Kohlendioxid werden auch Feuchtigkeit und

flüchtige organische Verbindungen (VOC) abgeführt, welche von Möbeln, Farben und Reinigungsmitteln ausdünsten können. Diese können in bestimmten Konzentrationen Krankheiten und Allergien auslösen.

Zusammen zum Optimum

Beim Testeinbau konnten sich die Dachdecker davon überzeugen, wie einfach und schnell das Lüftungselement zu montieren ist. Ähnlich wie der Außenrolladen wird es aufgesetzt und kann sogar von innen montiert werden. Am Objekt wurde der Einbau auf ein neues Fenster der Siebenerreihe ausgeführt, aber auch bereits eingebaute Fenster der neueren Generation in dieser Breite können problemlos nachgerüstet werden. Hand in Hand arbeiteten die Kollegen der Firma Gebr. Müller GmbH, Solingen, und der Scholl & Briller Dachdecker-

meister GmbH, Köln. Nahezu ohne Worte kommunizierten die Dachdecker perfekt und montierten das Element unter den wachsamen Augen des Produktmanagers Sebastian Kording. Trotz seiner Größe passt sich das Modul einwandfrei der Dachlandschaft an. Mit dem Netzstecker könnte der Anschluss einfach an eine 230-V-Steckdose erfolgen und kein zweites Gewerk wäre für die Stromversorgung vonnöten. Aber nicht nur die Dachdecker hörten interessiert auf die Tipps des Herstellers, auch umgekehrt legte man größten Wert auf Erfahrungsaustausch. Der Testeinbau soll für beide Seiten lehrreich sein. Gespannt erwartete man seitens des Produzenten das Feedback der Praktiker, ob noch Verbesserungen möglich seien, um ein optimales Produkt auch in puncto Einbau anbieten zu können. // www.velux.de

Foto: DDH



Am Vorabend zum Testeinbau erläuterte Produktmanager Kording alles Wissenswerte rund ums Lüftungskonzept.

Von links: Alexander Pilz, Sebastian Kording, Andreas Scherbarth, Leiterin PR Britta Warmbier, Dachdeckermeister Frank Müller.